

[3529.] Von G. C. E. Meyer sen. in Braunschweig wird im November d. J. versandt:

Memoiren der Herzogin von Nevers. Von 1715—1793, oder achtzig Jahre aus der geheimen Geschichte Frankreichs und des französischen Hofes. 2 Bde. gr. 8. geheftet.

Cooper, J. F., Aufenthalt in Frankreich, nebst einem Ausfluge über den Rhein und einem zweiten Besuche der Schweiz. 2 Bde. 8. geh.

Washington Irving. Astoria ic. 3 Bde.

Sämmtlich übersetzt von Herrn Dr. C. Brinkmeyer und Steger.

Wegen Astoria ic. 3 Bände, sind Herr Duncker und Humblot und ich freundschaftlich übereingekommen, daß nicht sie, sondern ich diese Uebersetzung liefern. Ich ersuche demnach, die Verlangzetteln à cond. an mich zu richten.

[3530.] Uebersetzungs-Anzeige.

Bei Unterzeichnetem erscheint nächstens eine deutsche Uebersetzung des dänischen Romans:

O. T. von H. C. Andersen.

Leipzig, Nov. 1836.

Eduard Kummer.

Vermischte Anzeigen.

[3531.] Breslau, den 15. October 1836.

P. P.

Hiermit habe ich die Ehre Ihnen anzuzeigen, dass ich heute auf hiesigem Platze eine

Kunst-Handlung

verbunden mit dem darein einschlagenden

Landkarten-, Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft,

eröffnet habe.

Breslau, eine Stadt von nahe 100,000 Einwohnern, der Mittelpunkt einer wohlhabenden Provinz, unfern der Grenze Polens, bietet für den Vertrieb von Kunstsachen ein grosses, bis jetzt noch wenig bebautes Feld dar. Meine neue Anstalt soll deshalb besonders ein vermittelndes Organ für das in der letztern Zeit so erfreulich aufblühende Kunstleben Schlesiens werden, und soviel wie möglich dazu beitragen, durch die Ausstellung und Bekanntmachung des Neuesten und Besten den Kunstsinn im Allgemeinen zu beleben und zu heben.

Im Besitze der nöthigen Fonds, sowie eines trefflich gelegenen Locals in meinem eigenen Hause am Paradeplatze, vis-à-vis der Hauptwache, und bei einer sehr ausgebreiteten Bekanntschaft am Orte, die ich mir während meines 11jährigen Aufenthalts in einigen der ersten Häuser hierselbst erworben habe, zweifle ich nicht, dass es meiner Thätigkeit und Liebe zur Sache gelingen wird, bei der gütigen Unterstützung, welche mir bereits mehrere der ersten Herren Kunsthändler zugesagt, — meinem Etablissement die Ausbildung, Vielseitigkeit und den Aufschwung zu geben, welche den Anforderungen unserer Zeit entsprechen. Ich glaube daher im Voraus einen guten Erfolg meines Unternehmens erwarten und versichern zu dürfen.

Meine ergebenste Bitte geht nunmehr an die Herren Kunsthändler und Verleger solcher artistischen Werke, die in Heften, ohne oder mit Text, erscheinen, mir ein Conto zu eröffnen und von allen neuen Publicationen gefälligst Probe-Exemplare nebst einer Partie Anzeigen, Subscriptionslisten etc.

3r Jahrgang.

zu übersenden; Ich werde keine Mühe scheuen, für deren Absatz so viel wie möglich in meinem ausgedehnten Kreise zu wirken.

Die Besorgung meiner Commissionen hatten die Güte zu übernehmen.

Herr Pietro del Vecchio in Leipzig und die Herren Burmeister u. Stange in Berlin,

die zugleich von mir in den Stand gesetzt sind, feste Bestellungen bei etwaiger Verweigerung einer Rechnung, baar einzulösen. — Uebrigens werde ich mir stets angelegen sein lassen, allen meinen Verbindlichkeiten aufs Pünctlichste nachzukommen.

Schliesslich bitte ich von meiner Unterschrift gefällige Vermerkung zu nehmen, und verharre hochachtungsvoll

ergebenst

Louis Sommerbrodt.

[3532.] Circular.

Berlin, den 1. November 1836.

Julius Wunder's Verlagsmagazin hat im vor. Monate Goethe's Briefe in den Jahren 1768 bis 1832. Herausgegeben von Dr. Heinrich Döring. Ein Supplementbd. zu des Dichters sämmtlichen Werken

versandt. Dieses Buch ist nichts anderes als ein Nachdruck der Goethe'schen Briefe an Zelter, Schiller, Warnhagen, Bettina ic., von denen die Unterzeichneten u. A. die rechtmässigen Verleger sind. Um näher von der Verletzung, welche hierin an unserm Eigenthum begangen ist, zu sprechen, bemerken wir beispielsweise, daß von den 310 Briefen und 40 Billetten, die der „Briefwechsel zwischen Göthe und Zelter“ von Goethe enthält, sämmtliche 310 Briefe in obige Döring'sche Sammlung aufgenommen sind.

Wir haben bereits bei der Königl. Sächsischen Bücher-Commission in Leipzig auf Confiscation des gedachten Wunder'schen Nachdrucks angetragen, halten uns aber von der rechtlichen Gesinnung unserer Herren Collegen überzeugt, daß sie auch schon auf diese Nachricht denselben ferner weder anzeigen noch debittiren werden.

Duncker und Humblot,

zugleich im Namen der J. G. Cotta'schen Buchhdlg. und der Herren Gebr.

Reichenbach.

[3533.] Dringende Bitte.

Die wirklich ganz unverhältnißmäßige Masse von Neuigkeiten, die mir alle Wochen zugesendet werden, u. leider durch mich nur zum kleinsten Theil Absatz finden können, nöthigt mich zu nachfolgender Bitte und Erklärung. Die große Concurrenz, die auf hiesigem Plage im Buchhandel besteht, und der Umstand, daß ich mich nicht dazu entschließen kann, sogenannte Schleudergeschäfte zu treiben, beschränken meinen Sortimentsabsatz, trotz aller Bemühung und des vollsten Anerkennnisses meiner Verpflichtung, für den Absatz der Unternehmungen meiner Collegen die größte Sorgfalt anwenden zu müssen, immer mehr. Einige bedeutendere Verbindungen, deren ich mich zur Zeit noch erfreue, entsprechen mehr einem sichern Absatz älterer Bücher, als dem von Neuigkeiten, u. so bleibt mir bei solcher Ueberhäufung, außer dem verlorenen Zeitaufwande, noch besonders zu beklagen, daß ich durch zu große Remittenda so manchen geehrten Collegen in seinen von mir gehegten Erwartungen täuschen muß,

100